

ROBERT v. PLANTA UND ANDREA SCHORTA

RÄTISCHES NAMENBUCH

BAND I
MATERIALIEN

Zweite, um einen Nachtrag erweiterte Auflage

1979

FRANCKE VERLAG BERN

INHALT

Vorwort	VII
Zur zweiten Auflage	X
ENTSTEHUNG UND AUFBAU DES RÄTISCHEN NAMENBUCHES	
/. <i>Gründung und Ziel</i>	XII
//. <i>Die Quellen</i>	XIII
A. Frühere Flurnamensammlungen	XIII
1. Die Sammlung BÜHLER. - 2. Die Sammlung des Dicziunari rumantsch grischun. - 3. Die Waldnamen Graubündens. - 4. Kleinere handschriftliche Sammlungen für einzelne Gemeinden. - 5. Gedruckte Sammlungen für einzelne Gebiete. - 6. August KÜBLER: Die romanischen und deutschen Örtlichkeitsnamen des Kantons Graubünden.	
B. Unsere Sammlung des Ortsnamenmaterials.	XV
1. Sammlung durch in jeder Gemeinde ansässige Vertrauensleute. -	
2. Sammlung durch einen Explorator. - 3. Sammlung der urkundlichen Formen.	
C. Sammlung der Personennamen.	XXI
D. Die Sammlung von Vergleichsmaterialien aus den angrenzenden Gebieten der Schweiz, Österreichs und Italiens.	XXI
///. <i>Klassifikation, Revision und Sichtung des gesammelten Materials</i>	XXII
A. Die Ordnung. - B. Die Ergänzungslisten.	XXII
IV. <i>Anlage des Materialbandes</i>	XXIV
A. Die Reihenfolge der Gemeindelisten.	XXIV
B. Die Struktur der Gemeindelisten.	XXV
1. Anordnung der Flurnam'en innerhalb der Listen	
2. Schreibung der Namen:	
a) Grosse und kleine Anfangsbuchstaben	
b) Die <i>phonetische</i> Schreibung:	
a Schreibung der Namen im romanischen Gebiet	
ß Aussprache und Schreibung der Namen im deutschsprachigen Gebiet	
Y Zur Aussprache und Schreibung der Flurnamen der italienisch sprechenden Tal-schaften Puschlav, Bergeil, Misox, Calanca	
3. Die Angaben über Bodenbeschaffenheit und Nutzungsart. - 4. Quellenangabe unbestätig-ter Namen. - 5. Die Katasterformen. - 6. Die urkundlichen Formen.	
C. Zur Frage der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit des Materials	XXXVII
V. <i>Die wissenschaftliche und praktische Verwendbarkeit des Ortsnamenmaterials</i>	XL
A. Sprachgeschichte.	XL
1. Lautliches. - 2. Ein Beispiel aus der Morphologie. - 3. Lexikologisches.	
B. Geschichte.	XLII
1. Lokalisierung von Ortsnamen mittelalterlicher Urkunden. - 2. Siedlungsgeschichte. -	
3. Kirchengeschichte. - 4. Alter der rätischen Burgen. - 5. Wirtschaftsformen. - 6. Bergbau.	
C. Naturwissenschaften.	XLV
1. Weinbau und Edelkastanie. - 2. Pflanzengeographie.	
D. Praktische Verwendbarkeit	XLVI
1. Topographie. - 2. Grundbuchwesen. - 3. Heimatschutz. - 4. Das Rätische Namenbuch als wissenschaftliche Auskunftsstelle.	

<i>VI. Schlusswort</i>	XLVIII
GEMEINDELISTEN	1
Nachtrag	527
ANHANG	583
Fluss- und Talnamen Graubündens	583
Romanische Namen für deutsch- und italienischsprachige Dörfer, Städte und Gegenden	585
Alphabetisches Verzeichnis der Gemeindenamen	587
Geographische Übersicht der Kreise und Gemeinden	590